

Kurz-Predigt über Römer 8, 1-2.10-11; NR IV

Heiliges Pfingstfest, 05.06.2022

¹ So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. ² Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. ... ¹⁰ Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. ¹¹ Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.

Ihr Lieben,

beinahe wäre ich im Vorfeld für die heutige Predigt der Versuchung erlegen gewesen, eine Predigt mit Worten heute ausfallen zu lassen und anstelle ihrer die Motette „Jesu, meine Freunde“ von Johann Sebastian Bach abzuspielen. Denn in dieser Motette hat Bach zwischen die einzelnen Choralverse von dem bekannten Lied jeweils einen der eben gehörten Verse aus dem Römerbrief eingefügt.

Die Freude über Jesus Christus, die Geborgenheit im Glauben und das Gottvertrauen – diesen Inhalt des Chorals hat Joh. Seb. Bach musikalisch ganz eng verwoben mit dem Inhalt der eben gehörten Paulusworte: Leben in Jesus Christus - der Tod ist entmachtet - Auferweckung durch den Geist. Hier kommen Ostern und Pfingsten zusammen.

Der 6. Choralvers fasst das als Zielpunkt alles zusammen: **„Weicht ihr Trauergeister, denn meine Freudenmeister, Jesus, tritt herein.“**

Ihr Lieben, im Grunde genommen ist das die einfache und schöne Botschaft in all diesen theologisch so schwergewichtigen Worten aus dem Römerbrief.

Ich möchte uns heute wieder einmal diese wirklich einmalig frohe Botschaft nahebringen, und gehe dabei häppchenweise vor, damit wir uns nicht an dem geballten Predigttext für den heutigen Sonntag verschlucken. ☺

Erstes Häppchen: **„So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.“**

Ihr Lieben, das ist nichts anderes als eine österliche Botschaft. Diese Gottesworte versichern uns, dass das Leben für einen Christenmenschen nicht dort endet, wo es keinen Gott und Vater mehr gibt; nicht in der Verdammnis!

Nun, denkt dabei bitte nicht an die gruselige mittelalterlichen Bilder von Feuer und Teufel. Verdammnis ist biblisch gesehen einfach ein Ort, wo es keinen Gott und Herrn mehr gibt, wo es keine Liebe, keine Hoffnung, keine Barmherzigkeit und keine Freude und nichts Gutes mehr gibt. Das ist gemeint, wenn hier von Verdammnis die Rede ist. Verdammnis ist die Hölle, auch ganz ohne Schwefelgestank und Pferdefuß. Verdammnis ist kein Leben mehr, sondern tägliche Folter. – Der Mann aus dem Lazarusgleichnis kann ein erschütterndes Klagelied davon singen.

Choral, Vers 1: „Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier. ... Lass den Satan wettern lass die Welt erzittern, mir steht Jesus bei.“

Römer 8, Vers 1: **„So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.“**

Erstes Häppchen: Mit Jesus Christus verbunden zu sein – da kann uns Christenmenschen die Verdammnis niemals zur Verdammnis werden. Punkt!

Zweites Häppchen: **„Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.“**

Ihr Lieben, das wieder nichts anderes als eine österliche Botschaft. Diese Gottesworte versichern uns, dass die Gesetzmäßigkeiten von Sünde und Tod nicht für uns Christenmenschen gelten.

Die Bibel lehrt in ihren Aussagen, dass die Sünde den Tod nach sich zieht. Das fing im Paradies schon an, als der Ungehorsam gegenüber Gott zur Sünde eskalierte, die dann mit der Vertreibung aus dem Paradies quittiert wurde. Seither herrscht dieses eiserne Gesetz über jeden einzelnen Menschen: Dieses Gesetz fordert den Tod, weil Menschen im Ungehorsam gegenüber Gott leben.

Nun, das gälte normalerweise auch für uns Christen. Denn wir leben ja auch nicht ohne Sünde. Aber als Christenmenschen, sagt Gott, lebt ihr nicht mehr unter dem Gesetz des Todes, sondern unter dem Gesetz des Heiligen Geistes. Und dieses Gesetz besagt: Wo Vergebung der Sünden ist, da ist nicht Tod, sondern da ist Leben und Seligkeit.

Das heißt: Wo die Vergebung der Sünden in Anspruch genommen wird, da werden Menschen befreit von der alten Gesetzmäßigkeit des Todes.

Choral, Vers 2: „Gute Nacht, sündliches Wesen, das die Welt erlesen, mir gefällt du nicht. Gute Nacht, ihr Sünden, bleibt weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht. ... Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei!“

Römer 8, Vers 2: **„Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christus Jesus, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und von dem Gesetz des Todes.“**

Zweites Häppchen: Das Gesetz des Geistes lautet: Wo Vergebung der Sünden ist, da gilt die Freiheit von der alten Gesetzmäßigkeit des Todes.

Drittes Häppchen: **„Wenn aber der Geist Gottes, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird ER, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber wieder lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.“**

Ihr Lieben, auch diese Worte sind erneut nichts anderes als eine österliche Botschaft. Diese Gottesworte versichern uns: dort, wo Gottes Geist in einem sterblichen Menschen zuhause ist, da lebt und geht dieser Mensch unweigerlich auf seine neue, auf seine post-mortale Lebendigkeit zu. Das Gesetz des Geistes lautet: Hast du den Geist Gottes in dir wohnen, dann gehst du schnurstracks, ohne Umwege, direkt und unweigerlich durch den Tod hindurch zur Auferstehung in ein neues Leben.

Habe ich den Geist Gottes in mir wohnen?
Hast Du den Geist Gottes in dir wohnen?

Es gibt, ihr Lieben, jede Menge Indizien, Anhaltspunkte dafür, ob der Heilige Geist in uns wohnt oder ob ein anderer Geist uns umtreibt und unser Leben bestimmt. In der Bibel werden dem Heiligen Geist zahlreiche Eigenschaften zugeschrieben, die auch im Leben eines Menschen zum Vorschein kommen.

Ich lese euch vor aus dem Galaterbrief: „Die Früchte aber des Geistes sind Liebe und Freude, Friede, Geduld und Freundlichkeit, Güte und Glaube, Sanftmut und Selbstbeherrschung.“

Die Indizien sind eindeutig. Sie weisen uns hin auf eine Art zu leben, an der unser Vater im Himmel sein Wohlgefallen findet und seine wahre Freude daran hat.

Choral Vers 6: „Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister Jesus tritt herein. ... Gottes lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst liebes werden.“

Und das, ihr Lieben, ist der stärkste Anhaltspunkt dafür, dass Gottes Geist in uns wohnt, wenn wir Jesus als den für uns gekreuzigten und als den für uns auferstandenen Herrn glauben und bekennen. Und wenn du zu diesem Bekenntnis auch noch die Früchte des Heiligen Geistes in deinem Leben findest, dann sei absolut sicher, was Gottes Wort uns sagt:

„Wenn aber der Geist Gottes, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird ER, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber wieder lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.“

Ich fasse zusammen: Heute, ihr Lieben, gab's in der Predigt einige österliche Häppchen zu genießen. Leckere Appetithäppchen für Menschen, in denen der Glaube an Jesus Christus und der Heilige Geist wohnen. Es schmeckt hervorragend, ja, es zergeht einem auf der Zunge, wenn uns gesagt wird: Du Gotteskind, du hast sichtbar und nachweislich den Geist Gottes in dir wohnen. Darum: Fürchte nicht einen Ort der Verdammnis, sondern lebe freudig und getrost – mit Glauben und Liebe und Hoffnung – und sei gewiss: deine Auferweckung bringt dich in den Lebensraum unseres Gottes. Der wartet auf dich und alle Türen stehen dir offen. Amen.